

Thomas
Hürlimann
Die
Tessinerin
Geschichten



draußen. Exzellenter Schachspieler. Seine Mutti feiert heute Geburtstag. Die kennt als einzige seinen Namen nicht. Werwolf, wiederholte er kichernd, Werwolf, Werwolf ...

Werwolfs Mutter hatte die Flasche ergriffen. Stellte die Flasche mit einem Schachspielergesicht, das vom Brett nicht aufsieht, in die Tischmitte. Nahm dem Werwolf das Schnapsglas vor der Nase weg, trank's aus. Schnalzte mit der Zunge die Zahnprothese an den Gaumen: matt. Aber, sagte sie mit alter, lieber Stimme, aber das ist

doch Muttis Geburtstag. Und laut, fast gerufen: Meiner hat als Junge gegen die Russen gekämpft. Der war schon immer lieb zu seiner Mutti. He, du –! Du! Der sagt nichts mehr.

Auf diese Mitteilung, wie ernsthaft sie immer sein mochte, gaben wir nicht acht. Das letzte Tageslicht war ein falbes Geviert in einem Fenster über der Tür.

Vielleicht höckelten die Hiesigen ganz gern im Zwielight – illuminiert wurde erst, wenn die Gruppen sich vollzählig eingefunden hatten. Im Dunkel eines hinteren Raumes erblickte ich dann noch etwas. Die

tranken nichts, lagen stumm in den Stühlen. Vor sich, auf dem Tisch, hatten sie ihre Helme.

Eine lange Person war hier der Kellner. Hatte er zwei weitere Gläser an unseren Tisch gebracht, setzte er sich auf einen Stuhl in Büffetnähe. In einem schiefen, durchfluteten Schacht, den eine Straßenlaterne durchs Fenster hereingab, hockte er wie ein Taucher in der Tiefe und rauchte eine Zigarette nach der anderen. Hie und da näherte sich mir mein Gegenüber mit einem freundschaftlichen Geflüster, und eine Zeitlang hob Werwolfs Mutter

dessen Kopf an den Haaren in die Höhe. Aber wo blieben die Gruppen?

Die Wirtin hatte vom Kellner eine Schallplatte auflegen lassen, plötzlich wurde da und dort geredet, gelacht, und im hinteren Raumteil standen zwei Frauen in einer tanzenden Bewegung zwischen den Tischen. Mein Gegenüber pöpperlete mit dem Knöchel des Zeigefingers ans Glas, das Glas war schon wieder geleert. Die südöstlichen Quartiere! Hier leben jene, die zu den tätigen Gruppen keinen Anschluß mehr

finden; die Häuserwände, die noch stehen, sehen aus, wie wenn sie bald einmal donnernd niedergingen, schräg und rissig liegt das alles in den feuchten Himmel hinauf – als hätte der tagsüber niemals sichtbare Krieg Form angenommen, veränderten die Häuser während der Nacht sich zu bewohnten Ruinen. Da war es beileibe nicht ungefährlich, als Einzelner mit dem ersten Besten ein Stücklein zu wagen. Einer, hatte er gesagt, dem es in der Heimat an Bewegung fehle. Wie war auf einmal diese Heimat fern. Fast war ich ein bißchen froh, daß mich in dem